



Energieleitbild der Stadtgemeinde Mank

(beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 25.02.2022)

Das vorliegende Energieleitbild legt die grundlegenden Einstellungen und Ziele für das politische und operative Handeln im Themenbereich Energie und Klimaschutz der Stadtgemeinde Mank fest. Das Energieleitbild definiert grundsätzliche Zielvorgaben **bis zum Jahr 2030¹** und ist die Basis für die Formulierung weiterer kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen.

Die Stadtgemeinde Mank bekennt sich zum globalen Umwelt- und Klimaschutz und zur Verantwortung für unsere zukünftigen Generationen und unterstützt die übergeordneten Energie- und Klimaziele nach besten Kräften.

Paris Abkommen – Globale Ziele

- Begrenzung des globalen Temperaturanstieges auf möglichst unter 1,5 Grad
- Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- Vereinbarkeit der Finanzströme mit Klimazielen

EU – aktueller Klima- und energiepolitischer Rahmen bis 2030, weitere Anpassung der Ziele zu erwarten „Fit for 55“

- Senkung Treibhausgasemissionen um 40% gegenüber 1990
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 32%
- Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 32,5%

¹ Abweichende Zieltermine sind bei Bedarf angeführt



energieteam mank

Klimaziele 2030 für NÖ Gemeinden

Photovoltaik



2 kWp/EW für Gemeinden <10.000 EW

10% der PV-Leistung von Gemeinde 0,2 kWp/EW

e-Mobilität



50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen

20% im PKW-Bestand elektrisch

100% der Fahrzeuge M1+N1 im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

Öl raus



70% weniger fossile Brennstoffe am gesamten Gemeindegebiet

Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

Energieeffizienz



100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

Wärmeverbrauch aller Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² Jahr

Klimaanpassung



10 % der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen



Zielsetzungen Wärme

Effiziente gemeindeeigene Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt

Die Stadtgemeinde Mank geht mit gutem Beispiel voran und beheizt alle gemeindeeigenen Objekte bereits mit erneuerbarer Energie. Im Energieeffizienzbereich wird eine laufende Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude durchgeführt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Energieeffizienzsteigerung bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Wärmebereitstellung ausschließlich mit erneuerbarer Energie
- ✓ Reduktion der CO₂ Emissionen bei den eigenen kommunalen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Unterschreitung von 50 kWh/m² a bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- ✓ alle gemeindeeigenen Objekte werden mit erneuerbarer Energie beheizt

Maßnahmen:

- Evaluierung mit jährlichem Energiebericht
- monatliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- wöchentliche Energiebuchhaltung in der Heizsaison für Gebäude mit e5 Grenzwertüberschreitung
- Sanierungspotential erheben
- Sanierungsplanung durchführen



Raus aus fossiler Wärmeversorgung – Rein in die Erneuerbaren

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet soll jährlich gesteigert werden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Die Ölkessel werden von 180 Stk² auf 54 Stk reduziert
- ✓ erneuerbare Wärmeversorgung im Gemeindegebiet 75%

Maßnahmen:

- Energieberatung in Privathaushalten forcieren
- Ausgabe von Gutscheinen für eine kostenlose Energieberatung
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und Homepage
- Gemeindeförderung für Heizungsumstellung fossiler auf erneuerbare Energieträger



Zielsetzungen Strom

Energieeffiziente Stromversorgung gemeindeeigener Gebäude

Qualitatives Ziel:

- ✓ Energieeffizienzsteigerung bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Errichtung von weiteren PV Anlagen

Quantitatives Ziel:

- ✓ Einhaltung der e5 Zielwerte
- ✓ 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt
- ✓ Spezifischer Verbrauch der Straßenbeleuchtung weniger als 100 kWh/Lichtpunkt und Jahr

Maßnahmen:

- Evaluierung mit jährlichem Energiebericht
- monatliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- Sanierungspotential erheben
- Sanierungsplanung erstellen
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Bedarfsgerechte Absenkung der Straßenbeleuchtung
- Digitaler Straßenbeleuchtungskataster
- Alle 5 Jahre ÖVE Zertifizierung



Steigerung des Photovoltaik-Anteils auf den Dächern von Mank

Die Stadtgemeinde Mank weist mit Jahresende 2020 eine installierte PV-Leistung von 0,320 kWp pro Einwohner aus. Ausgehend von diesem Niveau soll eine weitere Steigerung erzielt werden.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung

Quantitatives Ziel:

- ✓ Steigerung des PV-Anteils auf 2 kWp pro Einwohner

Maßnahmen:

- PV-Potentialerhebung gemeindeeigener Objekte
- PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen errichten
- weitere PV-Anlagen für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- gezielte Kontaktaufnahme zur Errichtung von PV Anlagen
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Gemeindeförderung für die Errichtung einer PV-Anlage (100-Dächer Programm)
- Aufzeigen der Potenziale und Einbindung lokaler Betriebe: einerseits zur Versorgung der Betriebe mit Photovoltaik und andererseits aufzeigen des Angebots der lokalen Betriebe als PV-Lieferanten
- Errichtung von erneuerbaren Energiegemeinschaften
- PV-BürgerInnenbeteiligung umsetzen



energieteam mank

Zielsetzungen Energieeffizienz

Energieeffiziente Gebäude im Gemeindegebiet

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Neubau
- ✓ Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebestand

Quantitatives Ziel:

- ✓ 150 Klimaschutzpunkte pro Jahr als Klimaschutzförderung
- ✓ Anzahl der Energieberatungen über NÖ Schnitt

Maßnahmen:

- Bausprechtage
- Förderung der Energieberatungen durch Kostenübernahme
- Informationskanäle nutzen, z.B. Gemeindezeitung, Website, Social Media



Zielsetzungen Mobilität

Steigerung der aktiven Mobilität

Qualitatives Ziel:

- ✓ Mank sichert gute Rahmenbedingungen für aktive Mobilität

Quantitatives Ziel:

- ✓ 40% aktive Mobilität auf Hauptachse im Bereich Rathaus Mank
- ✓ 20% Radverkehrsanteil

Maßnahmen:

- Erweiterung des Gemeinde-Radwegenetzes um 3 km gegenüber 2021
- Radwegeausbau Krumpe
- Radwegeausbau Loipersdorf
- Radwegeausbau Wies
- Radwegeausbau Molkereiareal
- kurze Wege für aktive Mobilität sicherstellen
- barrierefreie Verbindungswege
- regelmäßige Situationsanalyse durch Begehung und Befahrung mit Handlungsempfehlungen
- Lastenrad-Initiative, z.B. im großvolumigen Wohnbau
- Errichtung qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten und Konnex zum öffentlichen Verkehr
- regelmäßige Messung der aktiven Mobilität im Bereich Rathaus
- Forcierung Mobilitätsmanagement in der Gemeinde
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten
- Forcierung Mobilitätsmanagement in Betrieben
- fußläufig erreichbare Infrastruktureinrichtungen
- jährliche „GEHmeindeRADsitzung“



- Weiterführung „RadlerIn des Monats“
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Durchgängig Radfahrerlaubnis gegen die Einbahn
- Errichtung überdachter Radabstellanlagen in guter Qualität bei Schulen
- Errichtung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl bei allen öffentlichen Gebäuden
- Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl im großvolumigen Wohnbau
- Sicherstellung von qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen in ausreichender Anzahl bei Sozialeinrichtungen
- Fahrrad-Rikscha



unvermeidbarer Individualverkehr ist energieeffizient

Viele Wege des täglichen Bedarfs können ohne PKW erledigt werden. Der unvermeidbare Individualverkehr ist energieeffizient zu gestalten und soll möglichst geringe negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Der PKW-Bestand im Gemeindegebiet ist ökologisch und energieeffizient
- ✓ Steigerung der Nutzungsfrequenz der öffentlichen Verkehrsmittel
- ✓ Forcierung suffizienter Mobilitätsangebote
- ✓ Reduktion des vom Verkehr verursachten Feinstaubes

Quantitatives Ziel:

- ✓ Angemeldete PKW pro 1.000 EW um 15% unter NÖ Schnitt
- ✓ 55% der PKW-Neuanmeldungen im Gemeindegebiet sind rein elektrisch
- ✓ 20% des PKW-Bestandes im Gemeindegebiet ist rein elektrisch
- ✓ Gemeindefuhrpark Fahrzeugklasse M1+N1 zur Gänze elektrisch

Maßnahmen:

- Jährliche Situationsanalyse mit Indikatoren
- Suffiziente Mobilitätsangebote, z.B. e-Fahrtendienst oder e-Carsharing
- Ausbau der e-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum
- e-Mobilitätsveranstaltungen
- Umstellung Gemeindefuhrpark auf e-Mobilität wo technisch möglich
- Regelmäßige Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Motivation zur Nutzung öffentlicher Verkehr, z.B. Schnupperticket, Einzelfahrscheine, Zeitkarten fördern
- regelmäßige Teilnahme an Mobilitätsdialogen



Klimafitte Gemeinde

Regenwassermanagement

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, das Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenspeichern, zu nutzen und / oder zeitverzögert an den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal halten

Quantitatives Ziel:

- ✓ Errichtung von 20 Regenwassernutzungsanlagen
- ✓ Zumindest ein Gemeindegebäude mit begrünter Fassade oder begrüntem Dach

Maßnahmen:

- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft
- Förderung von Regenwassernutzungsanlagen „Zisternenförderung“
- Verpflichtende Versickerung von Niederschlagswasser auf Eigengrund
- Wassersparende Bepflanzung
- Bevölkerung über lokale Versickerungsmöglichkeiten und Regenwasserspeicher informieren
- Verwendung spezieller Substrate mit hoher Wasserspeicherfähigkeit
- Dachentwässerung öffentlicher Gebäude für die Bewässerung von öffentlichen Flächen nutzen
- Errichtung von Grünstreifen und Grünflächen



Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung

Die tägliche Flächeninanspruchnahme in Österreich beträgt 11,5 ha/Tag im Durchschnitt der Drei-Jahres-Periode 2018-2020 und liegt deutlich über dem Reduktionsziel der Strategie für nachhaltige Entwicklung von 2,5 ha/Tag³.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Aktiver Umgang mit Flächeninanspruchnahme im Gemeindegebiet

Quantitatives Ziel:

- ✓ 140 Wohneinheiten auf bestehendem Betriebsareal bis 2050 errichten

Maßnahmen:

- Sparsamer Umgang mit Bauland durch verdichtete Wohnformen
- Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Leerstandaktivierung vor Neubau
- Zentrumsbelebung
- Mehrfachnutzung von Gebäuden
- Errichtung von Wohneinheiten auf bestehendem Betriebsareal

³ Quelle: https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/rp_flaecheninanspruchnahme/



Biodiversität und Artenvielfalt

Qualitatives Ziel:

- ✓ Mank lebt mit der Natur

Quantitatives Ziel:

- ✓ Natur im Garten Gemeinde und Goldener Igel
- ✓ 10% öffentlicher Flächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen

Maßnahmen:

- Ökologische Pflege der öffentlichen Grünraumflächen
- jährlicher Nachweis der Natur im Garten Kriterien mit Goldenem Igel
- Vermeidung von Hitzeinseln im Siedlungsgebiet
- Begrünung des Siedlungsraumes, z.B. Baumpflanzungen
- Blumenwiesen und Bienenwiesen errichten
- Schaffen weiterer Grünraumflächen und Grünraumvernetzung
- Schutz der Naherholungsräume
- Stärkung der regionalen Forst- und Landwirtschaft
- Forcierung der biologischen Landwirtschaft
- Initiativen und Projekte zur regionalen Nahrungsmittelerzeugung
- Forcierung Artenschutz
- Urban Gardening



Maßnahmen der Klimawandelanpassung

Auch in ländlichen Gemeinden ist es wichtig sich dem Klimawandel anzupassen und auf Lebensqualitätsgewinn durch sogenannte Grüne Infrastruktur zu achten.

Der Klimawandel fordert ein Umdenken sowohl in der Planung als auch in der Gestaltung kommunaler Grünflächen. Blühwiesen, Klimabäume, Mikroparks und bepflanzte Parkplätze sind in aller Munde. Es ist wichtig, diese einerseits den neuen Wetterextremen anzupassen, andererseits können sie einen wertvollen Beitrag leisten, um negative Folgen abzuschwächen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Maßnahmen der Klimawandelanpassung werden durchgeführt

Quantitatives Ziel:

- ✓ Regelmäßige Evaluierung der beschlossenen und durchgeführten Maßnahmen der klimafitten Gemeinde Mank

Maßnahmen:

- Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen
- Gemeindezeitungsbeiträge und Informationen auf Gemeinde-Homepage
- Fachvortrag & Workshops zu konkreten Handlungsmöglichkeiten
- Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel
- Regenwasserplan
- Klimafit: Der beste Schutz vor Wetterextremen (Infoabend)
- Naturräume klimafit gestalten (Infoabend)
- Klimafit: Natürliche Vielfalt bewahren, Widerstandskraft von Ökosystemen stärken (Infoabend)